

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzelle 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließl. 18 Rpf. Beitragsgebühr ausl. 20 Rpf. Postgebühr. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postbes.-Konto Amt Stuttgart Nr. 194 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 21. August 1939

Nr. 194

Grausamkeiten des organisierten Polenmob

Englands Schuld: Viehische Mißhandlungen und Morde / Bilder des Grauens in den Flüchtlingslagern

Gleitwitz, 20. August. Die brutalen Vernichtungsmassnahmen des berüchtigten Boiwoden Gracynski gegen die deutsche Volksgruppe in Ostoberschlesien haben noch keineswegs ihren Abschluß gefunden. In Ostoberschlesien sind so gut wie sämtliche Personen, die irgendwo führend bzw. aktiv für das deutsche Vereinsleben tätig waren, in die Gefängnisse geworfen oder verschleppt worden. Unter den erdenklichsten Exzessen und Mißhandlungen versucht man, aus den Opfern „Geständnisse“ zu erpressen, um für die Verhaftungen irgendwelche Gründe zu haben, die im Auslande auch geglaubt werden können.

In den Kreis- und Industriestädten sieht man immer wieder Transporte von verhafteten Deutschen, die wie gemeine Verbrecher aneinander gefesselt, unter außerordentlich starker polizeilicher Bewachung durch die Straßen gezwungen werden. In den Gefängnissen bietet sich ein Bild des Grauens. Wie Tiere sind die verhafteten Deutschen in den engen Zellen, die vor Schmutz und Ungeziefer strotzen, eingepfercht, und können sich kaum rühren. Das Essen besteht lediglich in einer dünnen Wasseruppe. Da die Britischen in den Zellen nicht ausreichen, lösen sich die gefangenen Deutschen — soweit sie nicht verhört werden — beim Schlafen ab. Die wehrlosen Deutschen werden nicht nur mit Fausthieben, Fußtritten und Gummi knüppeln traktiert, sondern sogar mit zusammengekehrten nassen Handtüchern und eisernen Ketten geschlagen. Sie müssen nachsprechen, was ihnen die grausamen Gefängniswächter und Polizisten vortragen und in Sprechhörern auf dem Gefängnishof Schmährufe auf Deutschland und den Führer ausbringen. Wer sich nicht fügt, wird auf das schlimmste mißhandelt, geschlagen und auf Drahtgelechte geworfen, deren Spitzen den armen Opfern ins Fleisch dringen. Diese Methoden sollen die Deutschen gefügig machen, um aus ihnen das herauszupressen, was der Staatsanwalt für seine „Anklage“ benötigt.

Augenzeugen haben beobachtet können, daß der verhaftete Kreisleiter der Jungdeutschen Partei, Rudolf Wilsch aus Baurhütte, nach einem Verhör vollkommen zusammengeschlagen war. Während des Verhörs wurde Wilsch, gegen den die Behörden nicht das geringste belastende Material auffinden konnten, mit „Verteilung“ und anderen viehischen Torturmethoden bedroht, falls er sich nicht bequemen sollte, die gegen ihn erhobenen Anklagen wegen Hochverrats zuzugeben. Auf diese unge-

heuerliche Art glaubt der polnische Staatsanwalt, „Beweismaterial“ für seine Anklagen gegen die verhafteten Volksdeutschen zusammenzutragen zu können.

Neue Schandstaten der Polen

Das Bezirksgericht in Bromberg verurteilte den deutschen Fleischer Friedrich Sievert zu sechs Monaten Gefängnis. Die Ehefrau des Sievert wurde zu 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. Den Angeklagten war Verleumdung des polnischen Volkes vorgeworfen worden. — Vom Bezirksgericht in Wandenburg wurde die Volksdeutsche Elise Strehlau zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Sie soll das polnische Militär beleidigt haben. Aus Rom meldet die polnische Ortspresse allein in den letzten Tagen elf Verhaftungen wegen Verbreitung falscher Nachrichten und Beunruhigung der pol-

nischen Bevölkerung. — In Samotchin ist der deutsche Klempner Herbert verhaftet worden. — In Borowo, Kr. Kolmar, wurde die 17jährige Volksdeutsche Krüger verhaftet. — Im Dorf Numian sind am 13. August auf sämtlichen deutschen Gehöften die Feuerstätten eingeschlagen worden.

Die deutsche Genossenschaftsmolkerei in Margonin, die vor einiger Zeit geschlossen worden war, wurde jetzt, nachdem zahlreiche polnische Landwirte aufgenommen worden sind, als Polnische Genossenschaftsmolkerei wieder eröffnet. Auf Anordnung der Sanitätsbehörden wurden in der Stadt Janowick folgende deutsche Geschäfte geschlossen: das deutsche Kornhaus, das deutsche Kaufhaus und das Geschäft des Volksdeutschen Freier, das älteste Geschäft am Ort. — In Schoppen wurde die Fleischerei des Deutschen Karl Pfeiffer stillgelegt.

Polenherden vor neuem blutigem Schlag

Deutsche Häuser mit Totenköpfen bemalt / Verstümmelungen angedroht

Kattowitz, 20. August. Der Aufständischen-Verband hat auf geheime Anweisung seines berüchtigten Vorsitzenden Dr. Gracynski große Vorbereitungen zu einem neuen blutigen Schlag gegen wehrlose Deutsche getroffen. In der Nacht zum Samstag gingen unter den Augen der Polizei zahlreiche Kleber- und Schmierkolonnen durch viele Ortschaften Ostoberschlesiens und kennzeichneten durch deutscheindliche Aufschriften und durch Anmalen von Totenköpfen die Wohnungen und Häuser deutscher Familien, die man sich aufs Korn nehmen will. Bieleorts drohte man den Deutschen damit, man würde ihnen die Augen ausbrennen und die Zunge abschneiden, bevor man sie über die Grenze jage.

Der volksdeutsche Kaufmann Kurt Kiedel aus Kalenz, der erst kürzlich eine zweimonatige Gefängnisstrafe abgeessen hatte, wurde von acht Aufständischen mißhandelt. Mitglieder des Aufständischen-Verbandes und des Jungpolen-Verbandes veranstalteten Jagden auf die Austräger der wenigen noch erscheinenden volksdeutschen Blätter. Den Zeitungsträgern werden vor

den Augen der Polizei Zeitungspakete entzogen und vernichtet. Die Abträger selbst werden bedroht und mißhandelt. Die Verzeiger werden gleichfalls von den Aufständischen terrorisiert, um sie zur Abbestellung der deutschen Zeitungen zu zwingen.

Auf dem Lande werden die Wohnungen der Volksdeutschen belauert, um das Abhören deutscher Rundfunknachrichten zu verhindern bzw. um gegen die dabei ertappten Deutschen sofort brutal vorzugehen. Die Polizei nimmt darüber hinaus jetzt in den Häusern volksdeutscher Familien Hausdurchsuchungen nach Hartgeld vor. Schon der Besitz von 30 bis 40 Zloty Wirtschaftsgeld wird als Schädigung des Staates angesehen. Dieses Hartgeld wird kurzerhand beschlagnahmt. Einer alten Witwe, die sich von ihrer kleinen Rente im Laufe vieler Jahre einen kleinen Geldbetrag in Hartgeld für ihre Beerdigung erspart hatte, wurde das Geld ebenfalls weggenommen. Diese mit allen nur erdenklichen Mitteln durchgeführten Verfolgungen des Deutschtums in Polen haben dazu geführt, daß der Strom der Flüchtlinge immer größer wird.

Polen morden Säugling

Der Vater im Gefängnis totgeprügelt, die Mutter gefangen gefeßt

Kattowitz, 20. August. Wie erst jetzt bekannt wird, ist das fünf Monate alte Kind des Volksdeutschen Paul Kaletta aus Scharley am Donnerstag den schweren Mißhandlungen erlegen, die die entmenschten polnischen Herden diesem unschuldigen Geschöpf zufügten. Während die Eltern im Gefängnis schmachteten, war bekanntlich polnischer Mob in die Wohnung des Volksdeutschen Kaletta eingedrungen, schlug dort alles kurz und klein und begriff sich schließlich in seiner Blutgier an dem fünf Monate alten Töchterchen Elntraut. Das Kind wurde von der Verbrecherbande aus dem Kinderwagen gerissen, zuerst gegen die Wand geschlagen und dann zum Fenster hinausgeworfen. Es starb am gleichen Tage wie sein Vater, der bekanntlich im Gefängnis buchstäblich zu Tode geprügelt worden ist.

Das ist das Schicksal einer volksdeutschen Familie in Ostoberschlesien: die Mutter im Gefängnis, das Kind in diehischer Weise getötet und der Vater im Gefängnis zu Tode gemartert.

Schreckensregiment auch in Disgalizien

Im Disgalizien 20 000 Grenzausweise kassiert

Lemberg, 20. August. Das polnische „Grenzschutzkorps“ hat in Disgalizien auch gegen die dortigen Volksdeutschen ein Schreckensregiment errichtet. In den deutschen Siedlungen sind jetzt Verhaftungen und Mißhandlungen an der Tagesordnung. — Im Disgalizien ist der kleine Grenzverkehr völlig unterbunden. Wurde doch rund 20 000 Grenzgängern auf einen Hieb der Ausweise entzogen. Davon werden vorwiegend tschechische Arbeiter betroffen, die nicht mehr den Weg zur Arbeitsstelle antreten können. — Die wachsenden Kruken in den hauptsächlich von Ukrainern bewohnten offgalizischen Woiwodschaften erfüllen die Warschauer Stellen mit großer Besorgnis, da dort blutige Zusammenstöße zwischen Polen und bewaffneten Ukrainern an der Tagesordnung sind.

Württemberg in Leibesübungen an der Spitze

Gaufest des NSRL herrlicher Dreiklang von Leib, Geist und Seele / Gauleiter und Reichssportführer anwesend

Eigenbericht der NS-Presse
Ludwigsburg, 20. August. Unvergleichliche Tage durfte Ludwigsburg von Freitag bis Sonntag erleben. Die ganze aktive schwäbische Sportlerschaft — und das ist eine gewaltige Schar, zumal Württemberg, wie der Reichssportführer anerkennend betonte, von allen Gauen an der Spitze marschiert — war in seinen Mauern zusammengedrängt, um das 2. Gaufest des Gaues XV Württemberg im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen zu begehen.

Die ganze aktive Sportlerschaft, das soll freilich beileibe nicht heißen, daß etwa alle Sporttreibenden und sportliebenden Schwaben in Ludwigsburg waren, so viele, viele Tausende dort auch ihr sportliches Können unter Beweis stellten. Eine solche Leistungsschau, eine solch unübersehbare Schar von Siegern konnte nur aus einem Gau hervorgehen, der schon fast restlos von dem Gedanken der Leibesübungen erfüllt ist. Und sollte es je noch Schwaben geben, die abseits stehen, so müssen diese Tage in Ludwigsburg sie vollends eines Besseren belehrt haben.

Denn das sei vorweg anerkannt, das Gaufest war ein voller Erfolg, eine stolze Leistungsschau des schwäbischen Sports und eine eindringliche und schlagkräftige Werbung für den Gedanken der Leibesübungen. Was nur erdenklich ist an vollstündlichen Sportarten wurde hier in einer Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit gezeigt, daß auch der Letzte etwas dabei finden kann, was seiner Eigenheit zusagt, was er auch bei schwächerer Körperveranlagung verkraften kann. Ueber die einzelnen Sportarten und die gezeigten Kämpfe wollen wir unserem Sportberichterstatter das Wort lassen und uns hier nur mit dem äußeren Rahmen des Festes, seinen großen Tagungen, Feiern und Schaulustveranstaltungen beschäftigen, die aber ebenso wie die Sportkämpfe in schönster Ordnung und Harmonie verliefen. Obwohl eine unübersehbare Menschenmenge, weit mehr Teilnehmer als erwartet, in Ludwigsburg zusammengedrängt war, verlief das ganze Fest ohne jede Störung und Dröckerei. Das Gaufest kann als Muster dafür gezeigt werden, wie auch Veranstaltungen allergrößten Stils gemächlich, nett und ruhig durchgeführt werden können.

wenn die Organisation klappt und das Publikum die notwendige Disziplin zeigt.

Nach begeisterten sportlichen Kämpfen auf allen Sportplätzen in und um Ludwigsburg fand am Samstagabend im Zentral-Theater die

Große Führerlagung

statt. Unter den Ehrengästen bemerkte man auch Generalleutnant Hansen, Finanzminister Dehlinger, führende Männer der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des Staates.

Gauführer Dr. Klett dankte in seiner Eröffnungsansprache allen seinen Mitarbeitern und den Vereinen des Gaues für die unermüdete Vorarbeit zum Gaufest, das das größte Deutschland geworden sei. Nach einem Willkommensgruß von Oberbürgermeister Dr. Frank, Ludwigsburg, betrat von lebhaftem Beifall begrüßt, Gauleiter Reichskathalter Murr die Bühne. Der Gauleiter unterstrich den Dank, den Dr. Klett seiner Mitarbeiter bereits ausgesprochen hatte, noch besonders. Für den NSRL-Gauführer, der gleichzeitig noch eine andere große Aufgabe, nämlich diejenige des Gauleitungsleiters, zu erfüllen hat, fand

Deutsches Wirtschaftsabkommen mit der Sowjetunion

Berlin, 20. August. Die seit längerer Zeit zwischen Deutschland und der UdSSR über eine Verbreiterung des beiderseitigen Warenverkehrs geführten Verhandlungen wurden am 19. August 1939 erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis der Verhandlungen ist ein Handels- und Kreditabkommen, das auf deutscher Seite von dem Vortragenden Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. R. Schnurre, auf sowjetischer Seite von dem stellvertretenden Leiter der Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland G. Babarin, unterzeichnet wurde. Das Abkommen sieht einen Warenkredit von 200 Millionen RM. vor, den Deutschland der UdSSR gewährt, und der für den Bezug deutscher Waren zur Verfügung steht. Das Abkommen legt ferner fest, daß die UdSSR innerhalb der nächsten zwei Jahre sowjetische Waren an Deutschland im Werte von 180 Millionen RM. liefert.

Ein Sonntag hell und klar

Eine solche Feststellung haben wir in diesem, sich nun schon leise dem Ende nähernden Sommer leider wenig machen dürfen.

Tausende haben über den Sonntag im schönen Nagoldtal wieder den Schwarzwald erlebt. Der starke Fremdenzufluss machte sich schon vormittags beim Morgenkonzert der Calwer Stadtkapelle im Stadtpark bemerkbar.

Siegreiche Heimkehr der Calwer Turner vom NSRL-Gaufest

Die Turner und Turnerinnen des Turnvereins Calw haben bei dem glänzend verlaufenen Gau-Turn- und Sportfest in Ludwigsburg vorzüglich abgeschnitten.

- Zwölftampel, Unterstufe: 18. Rang Gustav Hornikel, 172 Punkte. Dreitampel: 10. Anton Epfle 56 P., 18. Walter Fink 48 P., 21. Erwin Benzler 45 Punkte.

Es singt und klingt in Bad Teinach

Das Wochenende beschloß ein Konzert- und Viederabend im Badhotel, bei dem die Kurkapelle und Konzertchor Heinz Schlobusch aus Stuttgart mitwirkten.

Das Konzert am Sonntag nachmittag bestritt die Kapelle der St.-Andreas-Kirche in Calw. Die Kapelle verrät gute Schulung und verfügt über eine angenehme Ausgeglichenheit in ihrer instrumentalen Zusammenfassung.

alte und neue deutsche Tanz- und Marschmusik, die dankbarste Aufnahme bei den vielen Zuhörern fand.

Aus den Nachbargemeinden

Neuenbürg, 20. Aug. In Ottenhausen hatte der Ortsbauernführer einige Äcker mit Flachsanpflanzungen lassen. Auf seine Bitte hin übernahm die NS-Frauenenschaft Neuenbürg die Aufgabe, den Flachsanbau zu fördern.

Horb, 20. Aug. Vom polnischen Terror vertrieben, kamen über 50 vollstämmige Flüchtlinge in den Kreis Horb. Es sind Textilarbeiter aus Lodz und der Lodzger Umgebung.

Was bei der Herbstfaat zu beachten ist

Welche Sorten bewähren sich bei unseren Winterfrüchten am besten?

Von Landesökonomierat Petzsch, Calw

(Schluß)

4. Winterweizen: Die größte Bedeutung und Verbreitung hat „Langs Braunweizen Trubilo“. Bei dieser Sorte konnten bei Felderhebungen, wenn der Anbau einigermaßen ordnungsgemäß durchgeführt wurde, durchschnittlich nur gute und beste Bestände festgestellt werden.

Ganz besonders hervorgehoben werden muß, daß im Schulbezirk namentlich in den Nachbargemeinden und in Gemeinden des nördlichen Teils des früheren Kreises Neuenbürg noch viel zu viel Dinkel angebaut wird.

mit dem Erreichen um mietweise Überlassung des Dannauser'schen Lagerhausanbaues; die Genossenschaft will darin eine Milchmolkerei einrichten.

Gefrauen können Westwallarbeiter besuchen

Der Reichsverkehrsminister hat auf einen Wunsch des Sozialamtes der DLR in einem Bescheid mitgeteilt, daß die Arbeiter, die bei den Westwallarbeiten beschäftigt sind, zugunsten ihrer Ehefrauen auf die ihnen zuzurechnenden kostenlosen Wochenendheimfahrten verzichten können.

Neue Frühkartoffelpreise. Für Speisekartoffeln werden in der Zeit vom 21.-24. August folgende Erzeugerpreise je 50 kg netto ausfisch. Verpackung freier Station festgesetzt: Weiße, rote und blaue Sorten 2,75 Mark, runde, lange gelbe Sorten 3,25 Mark.

Fall sind die Saatgutbestellungen wegen rechtzeitigiger Lieferung für die Herbstfaat baldmöglichst bei den örtlichen Spar- und Darlehenskassenvereinen aufzugeben.

- a) mit Langs Braunweizen Trubilo; Dachtel, Gehlingen, Holzbrunn, Ottersheim, Schwann und Stammheim; b) mit Hohenwetttersbacher Braunweizen; Feldennach-Pfingstweiler, und c) mit Lohow's Pfingstweizen Winterroggen: Liebelsberg.

Die Verwendung von nur bestem, gekeimtem Saatgut (Edelsaatgut) der richtigen Sorte sollte eigentlich für jeden Bauern und Landwirt im Hinblick auf die große Bedeutung der Steigerung der Erträge zur Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle heute selbstverständlich sein.

Wie wird das Wetter?

Flache Tiefdruckgebiete liegen zur Zeit über Frankreich und den Mittelmeerländern, auch in Südwestdeutschland wird der Hochdruckeinfluß vorübergehend abgeschwächt.

Borausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Montagabend: Bei Winden aus Südost bis Süd vorübergehende Bewölkung und Gewitterneigung, warm und schwül, später geringe Abkühlung. Stellenweise Frühnebel.

Borausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Dienstagabend: Wieder sommerlich warmes Wetter.

Söhrenfreibad Stammheim: Wasser 21 Grad.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt Englische Blätter melden, daß der Führer auf dem Oberalpbach den italienischen Diktator Mussolini empfangen habe, der ihm eine negative Antwort des Duce, die Salzburger Besprechungen betreffend, überbracht hätte.

In Usda, einem überwiegend deutschen Ort in dem durch Versailles von Ostpreußen losgerissenen Grenzgebiet, veranstalteten die Polen am Sonntag unter der Devise „Erntefest mit blanken Waffen“ eine Kundgebung, die trotz stärkster Propaganda einen kläglichen Verlauf nahm.

Auf einen neuen, durch einen britischen Polizisten in Schanghai herbeigerufenen Zwischenfall hin, hat Japan drastische Maßnahmen beschlossen, die öffentliche Bekundung japanischer Haltung der Niederlassungsbehörden, in denen der englische Einfluß vorherrschend ist, zu unterdrücken.

RE-Briefe Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Hoegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantwortlicher Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließliche Angelegenheiten: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck: A. Dellblager'sche Buchdruckerei, Calw. D. N. VII. 39: 3880. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Landrat in Calw. Den 20. August 1939.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöft des Friedrich Hiller, Landwirt in Gräfenhausen. Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182-192 der Ausführungsvorschriften hiezu vom 11. Juli 1912 - Reg. Bl. S. 293 ff. - ergeben folgende

Anordnungen:

- a) Sperrbezirk: Die Gemeinde Gräfenhausen mit Markung und Wegen. b) Beobachtungsgebiet: Die Gemeinden Arnbach, Neuenbürg, Birkensfeld und Liebelsbach vom Kreis Calw, und die Gemeinde Elmendingen vom Kreis Pforzheim. c) 15-Kilometer-Umkreis: vom Kreis Calw die Gemeinden Bernbach, Rotensol, Neusach, Gerrenalb, Döbel, Calmbach, Wildbad, Höfen, Demnach, Conweiler, Feldennach, Schwann, Ottenhausen, Waldennach, Schömburg, Langenbrand, Engelsbrand, Calmbach, Grundbach, Unterreichenbach, Kapfenhardt, Bieleselsberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Oberlengenhardt, Weinberg, Maifensbach und Zgelsloch.

Im übrigen gelten die in meiner Bekanntmachung vom 5. August 1939, anlässlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Eppelhausen Gemeinde Wildbad erlassenen Anordnungen. Im Auftrag: Dr. Müller, Reg. Referendar.

Stadt Nagold. Zu dem am Donnerstag, den 24. August 1939, stattfindenden

Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkt

ergeht Einladung. Der Fruchtmarkt am 26. August 1939, fällt aus. Nagold, den 19. August 1939. Der Bürgermeister.

DKW-Motorräder

Chr. Widmaier (Telefon 308)

Advertisement for 'Von oben bis unten' featuring a woman's face and text: 'Der Frühjahrsausputz soll doch gründlich sein! Begehrt bitte für das Großreinemachen sind die Hausputzmittel aus der Fachdrogerie C. Bernsdorff'.

Advertisement for 'Coburger Hofbräu-Gaststätten' and 'Mädchen für Küche und Haus' with contact information for Philipp Maft.

Advertisement for 'Verkäuferin' (Saleswoman) sought for tobacco and general goods, contact: Karl Roller, Hch. Gentners Nachfolger, Calw, Bahnhofstraße 35, Telefon 679.

Advertisement for '3-Zimmer-Wohnung' (3-room apartment) in Calw or nearby, contact: Eilangebote unter F. K. 193, an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Advertisement for 'Mädchen' (Girl) for domestic work, contact: Frau Straub, Pforzheim, Zerrennerstraße 2.

Advertisement for 'Sunghühner' (Sun chickens) and membership in Reichsluftschutzbund, contact: Otto Ungerer, Hiesau.